

Gemeinde Disentis soll mitzahlen

An den verschiedenen Projekten der Bergbahnen Disentis plant sich auch die Gemeinde zu beteiligen. Insgesamt geht es um elf Millionen Franken.

An der nächsten Sitzung des Disentiser Gemeindeparlaments wird es das grosse Thema sein: das finanzielle Engagement der Gemeinde in Zusammenhang mit den Vorhaben der Bergbahnen von 2016 bis 2018. Eine Summe von total rund 90 Millionen Franken will Bahnen-Hauptaktionär Marcus Weber investieren: Gut 60 Millionen fliessen in das Resort Catrina in der Nähe der Talstation bei Acletta, zehn Millionen sind für die Beschneidung vorgesehen, 15 Millionen für die Anschlussanlage ans Skigebiet Sedrun. Auf fünf Millionen Franken belaufen sich getätigte Ausgaben der Bahnen für die eigenen Gastronomiebetriebe.

«Diese Investitionen katapultieren Disentis und die Region an eine neue touristische Position und verleihen Schwung für andere private und öffentliche Investitionen», betont der Gemeindevorstand in seiner Botschaft an den Gemeinderat. Ausserdem würden damit rund 40 neue Stellen geschaffen.

«Wissen, was kommt»

Die gegenseitigen Erwartungen und auch Forderungen seien in Gesprächen und Verhandlungen zwischen Gemeinde und Bergbahnen thematisiert worden, so der Vorstand weiter. «Der Disentiser Souverän muss wissen, was in den nächsten Jahren noch auf ihn zukommt.» In der Botschaft sind die Zahlen nun aufgelistet. Drei Millionen Franken soll die Gemeinde an das Beschneidungsprojekt beisteuern. «Will Disentis konkurrenzfähig bleiben, muss man die Schneesicherheit garantieren können», so Gemeindepräsident Francestg Cajacob gegenüber der romanischen Nachrichtenagentur ANR. Für die Verbindungsbahn soll die Gemeinde ein verzinsbares Darlehen von 2,5 Millionen Franken sprechen sowie eine Bankgarantie für weitere 2,5 Millionen übernehmen.

Raus aus der Gefahrenzone

Komplett auf eigene Kosten realisieren soll die Gemeinde ausserdem dringend nötige Schutzbauten beim Aclettabach, die auch dem geplanten Resort Catrina zugutekommen – dessen Baugelände befindet sich heute in

einer Gefahrenzone 2; nach dem Umsetzen dieser Massnahmen wäre es aus der Zone entlassen. Das Projekt am Acllettabach kostet weitere drei Millionen Franken.

Insgesamt geht es demnach für die Gemeinde Disentis um elf Millionen Franken. Zieht man das Darlehen und die Garantie ebenso von dieser Summe ab wie die Anschlussgebühren von zwei Millionen Franken, die die Gemeinde für das Resort bekommen wird, bleiben unter dem Strich noch vier Millionen Franken, die die Gemeinde netto investieren müsste.

Für den Gemeindevorstand ist laut Botschaft klar: Angesichts der 90-Millionen-Projekte der Bergbahnen sind die vier Gemeindemillionen gerechtfertigt. Das letzte Wort dazu werden aber Gemeindepapament und Stimmvolk haben, und zwar je nach Projektstand: Gemäss Cajacob dürfte noch diesen Herbst der Kredit für die Bachverbauungen an die Urne kommen, 2017 die Beschneigung, 2018 die Verbindungsbahn. **Jano Felice Pajarola**